

Vernehmung des MOELLER Friedrich, Kriminalsekretär
durch Mr. WARTENBERG
am 14. August 1947 - 9.45 Uhr
Auf Veranlassung von Mr. WALTON und Mr. GLANCY, SS-Division
Stenographin: Emmi Ziegelhoefer.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1948/56

1. F.: Wie heissen Sie?

A.: MOELLER Friedrich.

2. F.: Erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach.

(Der Zeuge spricht den Eid nach.)

3. F.: Haben Sie noch andere Vornamen?

A.: Karl, Friedrich, Heinrich. - Friedrich-Rufname.

4. F.: Haben Sie jemals andere Namen gefuehrt?

A.: Nein.

5. F.: Wann und wo geboren?

A.: 22.8.1903 - Bad Oeynhaus. -

6. F.: Geben Sie mir einen kurzen Abriss Ihrer Lebensgeschichte. - Ihre Schulzeit.

A.: 1909 - 1917 Volksschule in Bad Oeynhaus, anschliessend Gaertnerhandwerk
erlernt. 3 Jahre Lehrzeit, einige Jahre Gehilfe gewesen bis Ende 1923, am
4. Februar 1924 zur Polizeischule in Muenster einberufen als Anwaerter.

7. F.: Freiwillig gemeldet?

A.: Ja. - Nach einjaehriger Ausbildung zur Polizeiverwaltung Koeln versetzt und
dort verblieb ich bis zum 3.2.1936 und als Polizeirevieroberwachmeister
nach zweelfjaehriger Dienstzeit entlassen aufgrund des Schutzpolizei-beamten-
gesetzes. Dann wurde ich vorgemerkt fuer Kriminalpolizei, Gendarmerie, Finanz
und Verwaltung bei dem Polizeipraesidenten in Potsdam, Vormerkungsstelle.

Ich wurde einberufen am 1.6.1936 zur Staatspolizeistelle Bielefeld als

Kriminalassistent auf Probe. Dort verblieb ich bis Juni 1938, dann wurde ich versetzt zur Aussenstelle Detmold, dann im September 1939 zur Aussenstelle Paderborn. Beide Stellen gehoerten nach Bielefeld. Vom Juni 1941 bis Oktober 1942 war ich im Osteinsatz, Einsatzkommando 6, Gruppe G, dann wieder zurueck bei der Stapo Bielefeld bis Februar 1945, dann abkommandiert zur Ausweichstelle nach Lage/Lippe bis Kriegsende.

8. Fr.: Wann sind Sie in die Partei eingetreten.

A. Im Mai 1938.

9. Fr.: In die SS ?

A. Bin ich nicht eingetreten.

10. Fr.: Angleichungsdienstgrad ?

A. Habe ich auch nicht gehabt. Angleichungsdienstgrad haette ich naechstens nur gehabt, wenn ich der SS beigetreten waere, ich war lediglich Staffelman, das waren die Leute, die in die SS nicht eingetreten sind. Ich bemerke, dass ich einen Schein von Berlin aus bekam und ein Jahr nach Kriegsechluss die Papiere einreichen sollte, um die Aufnahme in die SS zu bekommen. Der arischen Nachweis konnte ich nicht erbringen und habe ich auch absichtlich nicht gemacht. Von meiner Seite fehlen mir 2 - 3 Ahnen und auch von meiner Frau war etwas dabei. Ich habe die nicht eingereicht, weil sie festgestellt haben, dass ich ohne Genehmigung der Behoerde geheiratet habe.

11. Fr.: Ihr hoechster Rang in der Kriminalpolizei ?

A. Kriminalsekretaer.

12. Fr.: Waehrend Ihrer Zeit mit dem RK 6, was haben Sie da gemacht?

A. Ich war zu dem Vorkommando bestimmt und wir hatten die Nachschubsicherung fuer die kampfende Gruppe, Durchkaemmung der Gebiete, die von den Kampfverbaendigen nicht beruehrt waren und wir waren fuer Quartiermacher vorgesehen fuer nach-rueckende Kommandos.

- 13.Fr. Wer war der kommandierende Offizier Ihres Kommandos ?
A. Standartenfuehrer KROEGER.
- 14.Fr. Wer war Ihr Leiter I ? Verwaltungsfuehrer ?
A. Das kann ich nicht sagen.
- 15.Fr. Wer war der SD Mann bei Ihnen ?
A. Das waren 2, einer ist verstorben unterwegs in Lemberg, kann auch wo anders gewesen sein und einer hiess Graf, der SD-Mann war und ich glaube Unterscharfuehrer.
- 16.Fr. Dem Zeugen werden Bilder vorgelegt Haben Sie einmal diesen Mann gesehen ?
A. Nein, kenne ich nicht.
- 17.Fr. Den Mann ?
A. Kenne ich auch nicht.
- 18.Fr. Haben Sie den mal gesehen ?
A. Ja, das ist der SD Mann Graf%.
- 19.Fr. Haben Sie den mal gesehen ?
A. Nein, den kenne ich auch nicht.
- 20.Fr. Bei wieviel Exekutionen waren Sie bei ?
A. Ich bin bei keiner Hinrichtung beigewesen.
- 21.Fr. An wieviel Hinrichtungen haben Sie teilgenommen ?
A. An keiner.
- 22.Fr. Wer hat die Hinrichtungen gemacht ?
A. Bei uns ist keine Hinrichtung vollzogen worden.
- 23.Fr. Sie koennen mir heute darueber keine Maerchen erzaehlen - waren Sie in LEMBERG ? Erzaehlen Sie mir was dort vorgegangen ist.
A. Gar nichts, ich bin einen Tag spaeter angekommen als das Komman-

da, dann haben wir in einer Schule gelegen und und sind nach 2 Tagen schon wieder weitergerollt. Ich bin im Vorkommando gewesen und nach 2 Tagen schon wieder weitergerollt und zwar mit Oberstarafuehrer Hornberg^{er}.

24.Fr. Ihr wurd 4 5 Tage in LEMBERG / ?

A. Das kann moeglich sein, dass das Hauptgrosen 5 Tage da war.

25.Fr. Schildern Sie mir den Einsug in LEMBERG.

A. Wir sind hereingefahren und Quartier gesucht in der Schule, viele Fahrzeuge wieder nachgesehen.

26.Fr. Ihr habt nicht in der Schule gewohnt, sondern im KAWD-Gebaeude.

A. Da hat jemand ganz anders drin gewohnt, da waren andere Richteiten drin. Wir sind nicht allein vorgebracht, sondern von BUESSEN sind alle nach LEMBERG gekommen. 1, 5, 6 kamen, sogar noch mehr und von da aus wurde abgezweigt.

27.Fr. In LEMBERG waren 4 A, 5 und 6.

A. Das weiss ich nicht.

28.Fr. Sie sagten eben 5 und 6 ?

A. Aber 4 A ?

29.Fr. Habt ihr da nicht im Keller desKAWD-Gebaeudes Leichen gefunden ?

A. Nein, weil wir drin nicht gelegen haben.

30.Fr. Hat nicht Dr. Raack daraufhin 2000 bis 3000 Leute verhaftet lassen ?

A. Nein.

31.Fr. Die Verhaftung wurde durchgefuehrt von 4 A und am naechsten Tag hat das Kommando 6 den Befehl bekommen die Exekutionen durchzufuehren.

A. Das stimmt nicht.

32.Fr. Stimmt ganz genau.

33.Fr. Ich bin fest davon ueberzeugt, dass Sie etwas wissen.

Das Leugen wird Dokument vorgelesen Da haben Sie keine Ahnung davon ?

A. Nein.

34.Fr. Waren Sie in SMITOMIR ?

A. Kenne ich nicht.

35.Fr. ROWNO ?

A. Bin ich nicht gewesen.

36.Fr. DURNO ?

A. Kenne ich auch nicht.

37.Fr. Aber Sie waren in PROSKURON und WINNIZA ?

A. In WINNIZA bin ich gewesen.

38.Fr. Erzählen Sie mir von den Exekutionen.

A. In WINNIZA sind keine Exekutionen waehrend meiner Anwesenheit gewesen Ich bin 1 bis 2 Tage dagewesen und dann aus Kommando des Obersturmfuehrer HOERNBERGER abgestellt worden. Wir sollten nach OLYSSA, aber es fiel nicht, weil die Russener nicht weiterkamen. Wir wurden dann wieder zurueckgeholt und bekamen das Kommando in KRIWOINO.

39.Fr. Kennen Sie Stabsanfuhrer von KOSKUL ?

A. Ja, der gehoerte dem Kommando an.

40.Fr. Gehoerte zu Ihrer Gruppe ?

A. Nein, er fuhrte den 1. Zug.

41.Fr. Kennen Sie Werner SCHULE ?

A. Einer ist gefallen.

42.Fr. Scharfuhrer SCHWANE ?

A. Vom Ansehen kann ich ihn kennen, aber dem Namen nach nicht.

43.Fr. Damals waren Sie mit in NOWEHUKRAINKA.

A. Vor oder nach KRIFOROG ?

44.Fr. Am 23. August in KRIFOROG und am 25. in NOWERURAINKA.

A. Nein, da bin ich dann nicht gewesen.

45.Fr. Ich will Ihnen mal einen Bericht vorlegen, dann sagen Sie mir nachher, was Sie wissen. Dokument wird vorgelesen. Was sagen Sie dazu?

A. Ich kann dazu nichts sagen, dass Juden durch die Stadt gefuehrt wurden, habe ich nicht mitgemacht, nicht erlebt, nicht einmal geruechtweise davon gehoert.

46.Fr. Ich lese Ihnen noch eine Sache vor und dann ist es Zeit, dass Sie mit der Wahrheit herauskommen. Sie waren dort unten beim Einsatzkommando 6 ?

A. Jawohl.

47.Fr. Und wenn mir ein Mitglied des Kommandos sagt, dass es von keiner Exekution weiss oder gehoert hat, dann ist es ein verdammter Luegner. Dokument wird vorgelesen : Einsatzkommando 6, 17. Dez. 41

A. Dann muss ich eben als Luegner hier stehen und ich habe eben meinen Eid abgeleistet und fuer mich als Angeklagter

48.Fr. Sie sind nicht Angeklagter, sondern Zeuge.

A. Und Zeuge ist es meine Pflicht die Wahrheit zu sagen, und ich kann nur das sagen, was ich weiss.

49.Fr. Ihre Einheit hat schaeztungsweise 85000 Menschen uegebracht in der Zeit wo Sie da waren. Wir haben die Berichte von Berlin. Ich glaube, dass an den Namen und den Orten, die ich Ihnen genannt habe, Sie sich ein Bild machen koennen dass wir verdammt viel von der Einheit

wissen. Wie stark war die Einheit ? 120 / Mann ?

A. Das ist schon sehr hoch - ungefaehr.

50. Fr. Wenn eine Einheit von 120 Mann insgesamt 200 Mann in dem Kommando mit Weg- und Zugang hinzugerechnet, so viele Leute umbringt, meinen Sie nicht, dass jeder davon von der Einheit wusste ?

A. Mann muesste es wissen, wenn 85 000 Leute umgebracht wurden, dann muesste man es wissen und unsere Einheit, wenn es 120 Mann waren, dann sind verschiedene Zuege da gewesen, die an andere Standorte gewesen sind.

51. Fr. Dokument wird vorgelesen. Waren Sie in Dnjepr-Petrowsk ?

Noch ein Dokument wird vorgelesen.

A. Da bin ich 1 Nacht gewesen, zu Dnjepr-Petrowsk moechte ich erwaehen, ~~man~~ dass man nicht sagen kann, hier bin ich ueberall gewesen. In DNJEPR-PETROWSK war es so, dass ich nicht im ~~Stabs~~ ^{Vor} Kommando war, dort war ein Vorkommando und DNJEPR-PETROWSK war noch nicht gefallen. Die waren schon da und hatten sich an dem Kampf beteiligt und als wir in Marsch gesetzt wurden, war ich bei Sturmabannfuehrer HAENSE und wir sollten nach SAWROSCHA ~~man~~ ueber NIKOPOL. Aber ueber NIKOPOL konnte man nicht herueber und ich bin deshalb ueber DNJEPR-PETROWSK gekommen.

52. Fr. Ich will Ihnen etwas anderes sagen. Sie wissen, dass Sie sich im Augenblick sehr verdaechtig machen, ~~da~~ dass Sie an Exekutionen teilgenommen haben. Die Zahlen stimmen, denn wir haben die Berichte, die ihr nach Berlin geschickt habt, gefunden; ich nehme an, dass eure Fuehrer korrekte Berichte nach Berlin schickten. Wenn jemand da unten war bei so einer ~~Man~~ Einheit und so viele Morde vorliegen wie unser -8-

Material beweist, so sind wir der Ansicht, dass jeder Mann davon weiss. Wenn hier ein Mann sagt, jawohl ich habe Exekutionen gesehen, ich war Wachmann, es war dieses und jenes, ich habe, aber nicht daran teilgenommen, dann gibt es \acute{e} den Anschein, dass er die Wahrheit spricht, aber wenn er sagt, ich habe nichts gesehen und gehoert, dann ist es lachhaft.

A. Stimmt. Ich muss aber betonen, dass ich die Wahrheit sage und ich kann nur sagen, was ich weiss.

53.Fr. Es ist unmoeglich, dass ein Mann dort nichts weiss. Wie habt ihr es gemacht, wenn ihr einen gefunden habt ?

A. Wir haben ueberhaupt keinen gefunden. In dem Abschnitt haben wir Glueck gehabt - wir haben keine Partisanenkampfe gehabt.

54.Fr. Ihr habt euch an die Eisenbahnlinie gesetzt und Karten gespielt.

A. Die Eisenbahnlinie ist gesprengt worden.

55.Fr. Wer hat das gemacht ?

A. Die Widerstandsbewegung.

56.Fr. Sie sind Gestapomann gewesen ?

A. Ja.

Autog. v. 28.8.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interros. #

hoff
25-7233 -70

Vernehmung des Friedrich MÜLLER
durch Mr. SCHWARZ v. 10.00 -10.40 Uhr
am 28.8.47
Stenographin : Hilde DITTMAR.



- 1.F. Erheben Sie Ihre rechte Hand und schwören Sie den Eid :
- Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit, nur die reine Wahrheit sage, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe.
- 2.F. Wie heißen Sie ?
- A. Friedrich MÜLLER.
- 3.F. Wann und wo sind Sie geboren ?
- A. Ich bin am 22. August 1903 in Bad Ceynhausen geboren.
- 4.F. Schildern Sie mir nun in kurzen Zügen Ihren Lebenslauf ?
- A. Von 1909 - 1917 ging ich zur Volksschule in Bad Ceynhausen, anschließend habe ich in dreijähriger Lehrzeit das Gaertner-Handwerk erlernt und nach Abschluss der Lehrzeit war ich bis Ende Januar 1923 als Hilfe tätig gewesen. Am 4. Februar 1924 trat ich in Muenster bei der Schutzpolizei in die Polizeischule ein. Nach einjähriger Ausbildungszeit wurde ich zur Polizeiverwaltung Koeln versetzt. Am 3. Februar 1936 wurde ich nach 12. jähriger Dienstzeit auf Grund des Schutzpolizeigesetzes aus der Schutzpolizei entlassen. Am 1.6.36 wurde ich zur Gestapo in Bielefeld als Assistent auf Probe einberufen.
- 5.F. Waren Sie in der Partei ?
- A. Seit Mai 1938
- 6.F. Was war Ihre Partei-Nummer ?
- A. Das kann ich nicht mehr sagen, sie war etwas um 6.000.000 herum gewesen.

- 7.F. Waren Sie in der SS gewesen ?
- A. Nein.
- 8.F. Waren Sie in S.D. gewesen ?
- A. Auch nicht. Ich hatte auch keinen Angleichungsdienstgrad gehabt, ich bin lediglich Staffelführer gewesen, weil ich nicht in die SS aufgenommen worden bin. Ich wurde zurückgestellt bis ein Jahr nach dem Krieg, weil ich meine Ahnen nicht so weit zurückverfolgt habe, ich habe mich darum nicht gekümmert.
- 9.F. Sie waren bei der Gestapo-Stelle in Bielefeld seit Juni 1938 ?
- A. Jawohl. Dann wurde ich zur Außenstelle Detmold versetzt und am 1. September 1939 nach Paderborn, beide Stellen gehörten zur Gestapo Bielefeld. Vom Juni 1941 bis Oktober 1942 war ich im Einsatz, Einsatzkommando VI Gruppe C. Anschließend war ich wieder bei der Gestapo in Bielefeld bis Februar 1945 und dann kam ich von der Ausweichstelle der Gestapo Bielefeld in das Lager Lubben bis Kriegsende. Zuletzt hatte ich den Rang eines Kriminalsekretärs.
- 10.F. Wo waren Sie im Juni 1941 ?
- A. Da war ich in Diegen und Schmiedeberg.
- 11.F. Wann kamen Sie dort hin ?
- A. Das war im Mai.
- 12.F. Was machten Sie dort ?
- A. Wir wurden zusammengestellt, hatten Geländeübungen und wurden ausgebildet. Das war eigentlich alles. Wir wurden zusammengestellt und sind dann nach der Kriegserklärung bei dem Einmarsch in Russland dabei gewesen.
- 13.F. Erinnern Sie sich nach dem Einmarsch an eine Rede von HEYDRICH .
- A. Er besuchte das Lager.
- 14.F. Alle Einsatzgruppen waren versammelt und HEYDRICH hielt eine Rede, was sagte er ?
- A. Er war in Schmiedeberg, die ganzen Truppen wurden zusammengesogen und an diesem Tage wurden wir auch eingeteilt, dann wurden die Blöcke zusammengestellt und nachden kam HEYDRICH und ging die Front ab. Dann hielt er eine kurze Rede.

- 15.F. Die Rede war kurz aber bedeutungsvoll ?
- A. Was er redete konnte man nicht hoeren, es regnete an diesem Tag.
- 16.F. Erinnern Sie sich an einzelne Anhaltspunkte. Konnten Sie die Rede nicht hoeren, oder wollen Sie sich nicht daran entsinnen ?
- A. Nein, ich verstand die Rede bestimmt nicht.
- 17.F. Sie waren aber dabei ?
- A. Ja.
- 18.F. Sie konnten nichts hoeren ?
- A. Nein.
- 19.F. Ist Ihnen der Name STABLECKER kein Begriff ?
- A. Nein, Den kenne ich nicht.
- 20.F. Wer fuhrte die Einsatzgruppe G ?
- A. Ein gewisser BASCH oder RASCHER.
- 21.F. Wohin gingen Sie dann von Schmiedeberg ?
- A. Von Schmiedeberg gingen wir durch Oberschlesien in Richtung Lemberg, Wenitze, Dajepz-Petrovsk, Stalino, ueber Golovka nach Schachtj. In Stalingrad kamen wir nicht weiter und wir wurden dann in Schachtj aufgelost. Das Hauptkommando siedelte sich in Rostow an und es waren auch Kommandos in Schachtj gewesen.
- 22.F. Was war Ihre Aufgabe innerhalb des Kommandos ?
- A. Meine Aufgabe war nicht fest umrissen. Ich hatte die Trappensicherung, die Nachschubsicherung, die Sicherung der Gebiete die von den kaempfenden Truppen nicht beruehrt waren. Waehrend ich in Stalino war machte ich einige Vernehmungen.
- 23.F. Wer fuhrte das Kommando ?
- A. Das fuhrte KHEJGER.
- 24.F. Was war sein Dienstgrad ?
- A. Er war Standartenfuhrer.
- 25.F. An wievielen Hinrichtungen haben Sie teilgenommen ?
- A. An keiner.
- 26.F. Wer hatte die Hinrichtungen durchgefuehrt ?
- A. Da weiss ich nichts davon.
- 27.F. Wissen Sie, dass Hinrichtungen durchgefuehrt wurden ?
- A. Nein.

- 28.F. Sie sind ein ganz verdammter Luegner . Mit solchen Ausreden kommen Sie bei uns nicht weit. Warum koennen Sie nicht die Wahrheit sagen ?
- A. Ich sage die Wahrheit.
- 29.F. Wir wollen uns darueber nicht streiten, Sie luegen. Wissen Sie was es fuer Meineid gibt ?
- A. Das weiss ich.
- 30.F. Das wird Ihnen dann auf Grund Ihrer anderer Strafen noch aufgerechnet. Wer fuehrte die Hinrichtungen durch ?
- A. Das weiss ich nicht.
- 31.F. Wissen Sie, dass Hinrichtungen durchgefuehrt wurden ?
- A. Nein
- 32.F. Sie hoerten nichts geruechtweise darueber ?
- A. Nein, Ich nahm es erst in meiner Internierung zur Kenntnis.
- 33.F. Ich lese Ihnen jetzt auszugsweise einen Bericht Ihrer eigenen Einheit vor..... Im Februar 1942 warden von dem Einsatzkommando VI weitere 369 Juden ermordet Sie wissen noch immer nichts davon ?
- A. Ich habe die Leute nicht hingerichtet und ich weiss nichts davon.
- 34.F. Es sind hier die Berichte Ihrer eigenen Einheit .
- A. Das mag wohl sein, aber ich weiss es nicht.
- 35.F. Sagen Sie mir wer die Leute hinrichtete. Sie selbst interessieren mich gar nicht, Sie kleiner Drecksack. Wer gab die Befehle zur Hinrichtung ?
- A. Wer die Befehle dazu gab, weiss ich nicht.
- 36.F. Jedes Wort das Sie sagen ist eine Luege.
- A. Ich spreche die Wahrheit.
- 37.F. Sie wollen mir erzaelien, dass wenn eine Gruppe von 80 oder 100 Mann hingerichtet wurden, Sie nichts davon wissen, Sie, als die Sicherung ueber die Gebiete hatte,
- A. Ich weiss es bestimmt nicht.
- 38.F. Wer weiss etwas davon ?
- A. Die Beteiligten, ich war doch kein Beteiligter.
- 39.F. Sie waren ein Mithelfer des Einsatzkommandos, dass die Leute hingerichtet wurden . An wievielen Hinrichtungen nahmen Sie teil ?

- A. An keiner.
40. F. Von wievielen Hinrichtungen wissen Sie ?
- A. Ich weiss von keiner.
41. F. Sind Sie verheiratet ?
- A. Ja.
42. F. Haben Sie Kinder ?
- A. Ja.
43. F. Wer hat die Leute im Einsatzkommando VI hingerichtet ?
- A. Ich wuerde es sagen, wenn ich es wuesste.
44. F. Sie wollen es nicht sagen.
- A. Es gibt mein anderes Wort dafuer, ich wuerde es sagen.
45. F. Warum wissen Sie nichts davon ?
- A. Ich war selten beim Hauptkommando gewesen.
46. F. Das Hauptkommando hat in den wenigsten Faellen hingerichtet, es waren die Aussenkommandos und da waren Sie ?
- A. Ich weiss nicht, ob ich das dazu sagen kann. Wir kamen mal durch Petrovsk dort waren wir nur eine Nacht und mussten dann gleich weiter in einen anderen Ort um ein Stauwerk zu bewachen.
47. F. Wann waren Sie in Karosten ? Wann war das Einsatzkommando VI dort ?
- A. Das kenne ich nicht.
48. F. Waren Sie in Zwischeln ?
- A. Das kenne ich auch nicht.
49. F. Kennen Sie Sturmabfuhrer von KOSKOL ? Wo ist er ?
- A. Das weiss ich nicht.
50. F. Kennen Sie Oberscharfuhrer Werner SCHULZ ?
- A. Ein SCHULZ den ich kannte, fiel.
51. F. Kannten Sie SS-Scharfuhrer SCHWANE ?
- A. Nein.
52. F. Wann ist SCHULZ gefallen ?
- A. Ich war nicht beim ^{Kommando} EISEN dabei . Von Wenitzsa aus kam ich nach 2 Tagen mit einem Kommando des Obersturmbannfuhrer HORNBERGER weg. Wir sollten nach Odessa und als Odessa fiel wurden wir wieder zurueckgeholt.
53. F. Was wissen Sie von diesen Leuten die ich erwachte ?
- A. SCHULZ ist gefallen.

54. F. Kennen Sie die naecheren Umstaende .
- A. Nein.
55. F. Wer machte die Vernehmungen vom Einsatzkommando VI in Nowokrem ?
- A. Die Leute gehoerten dem 1. Zug an. Ich weiss nicht wer die Vernehmungen machte. Hierueber wurde ich schon einmal unter Eid vernommen.
56. F. Dann haben Sie schon mal Meineid begangen. Das ist eine Beleidigung unserer Intelligenz, Sie sollen mir die Wahrheit sagen. Sie werden vernommen und dann werden Sie wieder hinausgefuehrt. Es interessiert mich nicht, wieviele Juden Sie selbst erschossen haben, sondern wer und wo waren die Fuehrer die das taten ? Oder versuchen Sie vielleicht Leute zu schuetzen ?
- A. Ich habe kein Interesse daran Leute zu schuetzen. Ich bin unter Eid und habe die Wahrheit zu sagen.
57. F. Das muss ich betonen, nicht Sie.
- A. Das bin ich mir bewusst.
58. F. Kennen Sie einen GRAF ?
- A. Ja, welcher GRAF ?
59. F. Matthias GRAF. Wieviele Hinrichtungen machte er ?
- A. Das weiss ich nicht.
60. F. Was war seine Stellung ?
- A. Er war Unterscharfuehrer oder Scharfuehrer gewesen.
61. F. Wann wurde er Offizier ?
- A. Er war kein Offizier gewesen.
62. F. Wer waren die Offiziere ?
- A. Da war KRUEGER, KOSKOL, dann KUEHR, er fuehrte den 3. Zug.
63. F. Welcher Zug waren Sie ?
- A. Ich war beim 2. Zug, den fuehrte HORNBERGER.
64. F. Wann waren Sie in Wenitzka ?
- A. Den Zeitpunkt kann ich nicht angeben, die Tage und Wochen weiss ich nicht mehr so genau.
65. F. Wie gross war Wenitzka ?
- A. Es war eine Stadt.
66. F. Wissen Sie wie ein Jude aussieht und haben Sie welche gesehen ?
- A. Ja, doch ich habe nicht so darauf geachtet, weil ich nur einige Tage

dort war.

67.F. In welchen Tagen waren Sie dort ?

A. Das muss in den Berichten festzustellen sein, ich weiss nicht ob es Ende Juli war oder im August.

68.F. Waren Sie in Krivorok und Kirova ?

A. Kirova kenne ich nicht. In Krivorok bin ich zum 1. Mal auf das Kommando gestossen.

69.F. In Krivorok wurden innerhalb 2 Tagen 250 Juden hingerichtet. Wer machte das ?

A. Das kann ich nicht sagen. Es waren sovieler Kommandos da, die Einsatzkommandos wurden so aufgeteilt.

70.F. Mit wem sprachen Sie darueber, Sie gingen abends ins Kasino oder in die Kneipe.

A. Nein, wir hatten keine Kneipe oder Kasino.

71.F. Sie waren doch nicht an der Front sondern hinter der Front, es war doch eine Stadt ?

A. Ja.

72.F. Was haben Sie am Abend gemacht ?

A. Da schlief ich.

73.F. Sie schliefen von 6 Uhr an ?

A. Manchmal schon von 4 Uhr an.

74.F. Sie sprachen nie mit Ihren Kameraden ?

A. Ja. Manchmal schon.

75.F. Was erzählten Sie da ?

A. Wir sprachen von der Heimat.

76.F. Sie sprachen nicht darueber was erschossen wurde ?

A. In meiner Gegenwart wurde nichts gesprochen.

77.F. Warum, Sie waren Stapo-Besitzer ?

A. Ja, wir hatten wenig Stapo-Leute da gehabt. Es waren Leute da von der Kripo, vom S.D. und von der SS auch von der Schutzpolizei waren welche dabei.

78.F. Was machten die von der Schutzpolizei ?

A. Das weiss ich nicht.

79.F. Wer fuhrte die Leute ?

A. Ein Leutnant oder Oberleutnant.

- 80.F. Erinnern Sie sich, welcher Einheit die Schutzpolizei angehörte ?
- A. Es waren Reservisten.
- 81.F. Sie waren vom 9. Polizei-Ausbildungs-Bataillon ? Wissen Sie was mit ihnen geschah ?
- A. Nein.
- 82.F. 170 sind von den Russen zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt worden. -
Fuer wen arbeitete GRAF ?
- A. Er machte S.D. Berichte.
- 83.F. Wann haben Sie ihn zuletzt gesehen ?
- A. Das weiss ich nicht.
- 84.F. Schon in Gefangenschaft ?
- A. Ja. Dieser Tage sah ich ihn hier von weitem.
- 85.F. Wann sind Sie hier angekommen ?
- A. Im Dezember.
- 86.F. Eine ganze Gruppe von 22 Mann ?
- A. Das weiss ich nicht.
- 87.F. Mit wem sprachen Sie sonst noch ?
- A. Mit keinem.
- 88.F. Mit wem unterhielten Sie sich auf der Fahrt ?
- A. Wir haben uns von nebensächlichen Sachen unterhalten.
- 89.F. Sie schliefen doch nicht die ganze Nacht im Autobus ?
- A. Wir waren unter Bewachung.
- 90.F. Die Wache sass doch vorne, Sie konnten sich unterhalten K.
- A. Ja. Ich sass gleich in der 2. Bank vorne.
- 91.F. Sie durften sich ungestoert unterhalten, mit wem haben Sie sich besprochen ?
- A. Ich habe mich mit keinem besprechen brauchen .
- 92.F. Sind Sie ein geduldiger Mensch ?
- A. Was heisst Geduld ?
- 93.F. Ich habe keine. Ich gebe Ihnen noch 2 Tage zur Ueberlegung.

2-1253-13

Intro. v. 29.8.47

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Interrogation Nr. 1741 C

25-1233-19
Reif
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Vernehmung des Friedrich MOELLER
durch Mr. Alfred SCHWARZ am 29.8.47 von 14.00-14.30 U
auf Veranlassung von
Stenografin: Baerbel Krueger

1.F.: Wie heissen Sie ?

A.: MOELLER Friedrich.

2.F.: Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie noch immer unter
Eid stehen.

A.: Jawohl.

3.F.: Wann kamen Sie nach Lemberg ?

A.: Datum kann ich nicht genau sagen, Juni 1941.

4.F.: Wer war damals SD-Mann ?

A.: Einer war GRAF und den anderen Namen weiss ich nicht mehr.

5.F.: Wo ist der andere hin ?

A.: Ist gestorben oder soll gestorben sein.

6.F.: Waren da 2 SD-Maenner ?

A.: Ja, die machten das zusammen.

7.F.: Ist Ihnen der Name GRIMMINGER ein Begriff ?

A.: Ja, so kann er geheissen haben.

8.F.: Grimminger und Graf sagten Sie, arbeiteten zusammen.

GRIMMINGER starb dann ?

A.: Er soll gestorben sein. Er wurde damals krank.

9.F.: Sind Sie sicher, dass zuerst die SD-Berichte und Arbeiten
von beiden zusammen geleistet wurden ? Koennen Sie sich
nicht irren ?

A.: Ich we iss nur soviel, dass sie SD-Sachen bearbeiteten,

00017

also SD-Berichte machten. Wie die nun zusammengearbeitet haben kann ich nicht sagen.

10.F.: Wie war es nach GRIMMINGER's Tod ?

A.: Da war GRAF allein da, ob noch weitere dabei waren, weiss ich nicht.

11.F.: War es ueblich, dass 2 SD-Maenner berichteten ueber den Arbeitseinsatz ?

A.: Nein, es konnten auch mehr sein.

12.F.: Im Gegenteil, das machte doch nur einer ?

A.: Je nachdem, da wird wohl keine besondere Norm gewesen sein.

13.F.: Wohin gingen Sie von Schachtl aus ?

A.: Nach Nowotscherkask.

14.F.: Wann kamen Sie nach Taganrog ?

A.: Im August 1942.

15.F.: Wer fuehrte damals das Einsatzkommando 6 ?

A.: Ein gewisser MOHR.

16.F.: Wie lange ?

A.: Weiss ich nicht, er muss in Dniepropetrowsk schon dazugestossen sein. Ich bin da nicht gewesen. Ich kam erst auf dem Vormarsch weiter nach Stalino dazu, da war Mohr schon da.

17.F.: Nach KROEGER kam dann MOHR ?

A.: Ja.

18.F.: Wer kam nach MOHR ?

A.: Weiss ich nicht.

19.F.: Wer fuehrte das Kommando in Rostow ?

A.: Da war der Neue, ich kann mich auf den Namen nicht besinnen, ich glaube mitstein am Ende.

20.F.: BIZBERSTEIN ?

A.: Kann moeglich sein. Ich habe ihn nur fluechtig kennengelernt, habe ihn 3mal gesehen, einmal in Rostow, dann in Taganrog, dann war ich schon krank und er brachte mir die Papiere mit, dass ich, sobald ich gesund war, wieder heimreisen koennte, ich hatte eine trockene Rippenfellentzuendung.

21.F.: Was war Ihre Taetigkeit in Taganrog ?

A.: Wie wir in Nowotscherkask aufgeteilt wurden, ist spaeter das Kommando nach Rostow gezogen unter einem Obersturm-
fuehrer.

22.F.: Wie hiess er ?

A.: Weiss ich nicht, muss waehrend dem Vormarsch nach Stalino
gekommnen sein, wir kamen kaum mit in Beruehrung. In Tagan-
rog sollten wir die Gruppe D uebernehmen, das war deren ihr
Abschnitt. Dieser Obersturmfuehrer blieb noch einige Tage da
und wie er feststellte, dass die noch nicht abruckten,
sagte er, dass er die Gebaeude halten wolle. Dann habe ich
14 Tage etwa gar nichts gemacht, bis sie abreisten.

23.F.: Wie stellen Sie sich das vor, gar nichts gemacht ?

A.: Da sind wir so rumgebummelt. Wir hatten doch nichts zu tun.

24.F.: Und da liefen Sie so ohne Beschaeftigung herum ?

A.: Der Obersturmfuehrer erstattete Meldung, das vorlaeufig mit
einer Uebernahme noch nichts zu machen sei, bis die anderen
weg waren.

25.F.: Wer war das ?

A.: Die Gruppe D, ein Teil, dann noch ein Kommando 10 A.

26.F.: Wer fuehrte das ?

- A.: Nach 14 Tagen oder 3 Wochen bekam ich die Anweisung, Sie haben hier die Gebaeude zu uebernehmen und ich verlange, dass Sie die Gebaeude halten und nicht abgeben, das war ca. im August 42.
- 27.F.: Wer hat Ihnen das gesagt ?
- A.: Das war ein ETZEL oder HETZEL oder schalich hiess er.
- 28.F.: Welcher Dienstgrad ?
- A.: Ist mir nicht erinnerlich
- 29.F.: Kennen Sie RUEHL ?
- A.: Nein.
- 30.F.: NOSKE ?
- A.: Nein
- 31.F.: BRAUNE ?
- A.: Nein. Er (ETZEL)?) muesste wohl die Gruppe da gefuehrt haben.
- 32.F.: Gruppe oder das Kommando ?
- A.: Er war Obersturmbannfuehrer und sagte, das waere sein ureigenstes Werk, dass er die Gebaeude instandgesetzt haette, und die sollten nicht wieder so abgegeben werden.
- 33.F.: Hiess er SEIBERT ?
- A.: Nein, meiner Meinung nach ETZEL. In der grossen Schule sassen noch welche drinnen von der Gruppe. dann habe ich in den naechsten Wochen nur Schwierigkeiten mit den Gebseuden gehabt und konnte die nicht halten und bin einigemale ruebergefahren nach Bostow und habe dem Chef Meldung gemacht, dass ich die Gebaeude nicht halten koenne.
- 34.F.: Wer war der Chef ?
- A.: BIEBERSTEIN glaube ich hiess er. Und die Gebaeude habe ich

nicht halten koennen, in die Schule wurde ein Lazarett fuer die rumaenische Armee gelegt, dann habe ich gebeten, es moechte ein Fuehrer rueberkommen, denn mit meinem niedrigen Dienstgrad konnte ich es nicht halten. Dann ist BIEBERSTEIN ruebergekommen und wir sind bei der Ortskommandantur vorstellig geworden, weil schon die anderen Gebaeude weggenommen waren, und uns wurde gesagt, das gibt es nicht, frueher war das Kommando so und so stark und wir koennten es nicht behalten.

35.F.: Das war Ihre Taetigkeit, sich nur um die Gebaeude zu kuennern ?

A.: Nur um die Gebaeude und 1 Kolchos auf der Mius-Halbinsel sollte ich noch uebernehmen.

36.F.: Was sollten Sie da machen ?

A.: Gruppe D hatte das vom vaeirigen Kommando uebernommen.

37.F.: Wer arbeitete darauf ?

A.: Ein Obersturmfuehrer oder Hauptsturmfuehrer.

38.F.: Waren die noch landwirtschaftlich taetig ?

A.: Ja, die hatten die Kolchase, der Chef war ein Ober- oder Hauptsturmfuehrer, dann waren da noch einige SS-Maenner und die einheimische Bevoelkerung, die da arbeiteten.

39.F.: Jetzt sind wir in Taganrog, wo waren Sie dann ?

A.: Von da bin ich abgefahren nach hause.

40.F.: Und wann waren Sie in Rostow ?

A.: War nur einmaal da, habe nur gesagt, dass einer kommen muesse, ich koenne die Gebaeude nicht halten, und dann bin ich mal durchgefahren.

41.F.: Was wissen Sie von Hinrichtungen ?

A.: Ueberhaupt nichts. Zu meiner Zeit waren da keine Hinrichtungen.

42.F.: BIEBERSTEIN hat gerade zu Ihrer Zeit 3000 Leute hinrichten lassen.

A.: In Taganrog und Rostow ?

43.F.: Ja.

A.: Mitte August, wie ich hingekommen bin, sind von uns aus keine Hinrichtungen durchgefuehrt worden.

44.F.: Von wem denn dann ?

A.: Das weiss ich nicht, Ich bin ja nur mit ein paar Mann dagewesen, wir haben uns um diese Sachen nicht gekuemmert, haben gar nichts gemacht und was in Rostow gewesen ist, weiss ich nicht.

45.F.: Wieviele Stapo-Besante waren mit Ihnen zusammen ?

A.: Sind nicht viele gewesen. In unserem Kommando war vorwiegend Kripo, SD und SS.

46.F.: Wer war SD ?

A.: Wer die gefuehrt hat, weiss ich nicht.

47.F.: Wieviele Stapo-Besante gab es bei Ihrem Kommando ?

A.: Das koennen im Anfang wohl 10 gewesen sein, nachher weniger

48.F.: Was fuer eine Aufgabe hatte die Stapo ?

A.: Gar keine Aufgabe, wenn wir irgendwie stationiert werden sollten, sollte die staatspolizeiliche Taetigkeit aufgenommen werden.

49.F.: Wann haben Sie die staatspolizeiliche Taetigkeit aufgenommen ?

A.: In Stalino.

50.F.: Was machten Sie da ?

A.: Ich habe im ganzen 3 Vernehmungen durchgeführt und zwar im Februar einmal einen russischen Ingenieur, der sich freiwillig meldete und der Angaben machen wollte ueber Industrieanlagen hinter dem Ural.

51.F.: Das war doch nicht die Taetigkeit der Stapo, wegen Industrieanlagen zu vernehmen.

A.: Ich bekam den Auftrag, ihn zu vernehmen.

52.F.: Wer war der Dolmetscher ?

A.: Russen, Volksdeutsche. Denn habe ich noch einen Raubueberfall bearbeitet auf ein aelteres russisches Ehepaar, habe ihn auch geklaert.

53.F.: Wer fuehrte den Raubueberfall aus ?

A.: 2 Russinnen, um die Kleidungsstuecke zu bekommen, sie haben mit Seil und Hammer die beiden Leute verletzt. Und wie ich damit noch nicht ganz zum Abschluss gekommen war, kam ich weg zu einem Skikursus nach Zakopane, das war im Maerz, ich musste mich in Kiew melden und musste dann weiter nach Zakopane.

54.F.: Waehrend des ganzen Einsatzes hatten Sie nur 3 Verhoere ?

A.: Weitere Verhoere habe ich nicht gemacht.

55.F.: Was haben Sie sonst mit Ihrer Zeit angefangen ? Es war doch eine lange Zeit.

A.: Nach Stalino bin ich nicht mitgefahren, weil wir durchgefahren sind nach Saporoschje, da habe ich Urlaub bekommen Mitte November und kam wieder Anfang Januar und

tauchte erstmalig in Stalino auf, da waren die anderen schon 2 Monate da und im Maerz bin ich wieder weggefahren zum Kur-sus und kam im Mai wieder zurueck und von Mai ab waren die Vorbereitungen fuer den 2. Vormarsch und wir haben wiederholt Kommandos gehabt, weil der Russe nacht fuer nacht Fallschirmspringer hinter der Front absetzte.

56.F.: Haben Sie welche festgenommen ?

A.: Einmal haben wir einen festgenommen.

57.F.: Was geschah mit ihm ?

A.: Er wurde vernommen und nach den Ermittlungen wurde fest-gestellt, dass er zu einer Anlaufstelle, wo ein Sendegeraet war, Batterien hinbringen sollte. Die Sendestation haben wir bekommen und der Mann wurde spaeter mit dem Sendegeraet und den Ermittlungspapieren einer hoeheren Wehrmachtstelle, die ihm angefordert hatte, uebergeben und weitere haben wir bei unseren Aktionen nicht bekommen.

58.F.: Da haben Sie Partisanen bekommen, was geschah damit ?

A.: Haben wir nicht bekommen.

59.F.: An wievielen Aktionen haben Sie teilgenommen, wo die Leute umgelegt wurden ?

A.: An keiner.

60.F.: Wieoft sind Sie ausgefahren ?

A.: In Stalino sind wir bis zum Abmarsch alle paar Tage raus-gefahren.

61.F.: Wie oft ? 10mal, 15 mal, 20 mal ?

A.: Nein, sooft war das nicht, es kann so 5 oder 6 mal gewesen sein.

62.F.: Und da haben Sie nur einen Mann erwischt ?

A.: Jawohl.

63.F.: Die anderen haben Sie umgebracht.

A.: Nein.

64.F.: Was taten Sie dann damit ?

A.: Wir bekamen keinen Verdächtigen. Wir mussten feststellen, ob ueberhaupt Fallschirmspringer ins rueckwaertige Gebiet kamen und dann mussten wir sie festnehmen aber das ist uns nur einmal geglueckt.

65.F.: Und der wurde dann auf der Stelle erschossen.

A.: Nein, nicht erschossen, er wurde vernommen und weitergeleitet.

66.F.: Er bekam einen Orden und wurde mit einer Befoederung zurueck geschickt, nicht wahr ?

A.: Er bekam auch keinen Orden, er wurde verhoert, um weitere Feststellungen zu treffen und dann ist er einer Wehrmacht-dienststelle uebergeben worden.

67.F.: Und die haben ihn erschossen ?

A.: Das weiss ich nicht, die werden ihn vernommen haben.

68.F.: Von wievielen Hinrichtungen wissen Sie waehrend Ihres Einsatzes aus erster Hand oder geruechtweise ?

A.: Ich weiss von gar keiner Hinrichtung.

69.F.: Wovon wissen Sie dann ?

A.: Ich weiss gar nichts.

70.F.: Ich wollte Ihnen nochmal eine Gelegenheit geben, die Wahrheit zu sagen, Sie muessen doch wissen, wieviele umgebracht wurden.

A.: Ich kann nicht mehr wie die Wahrheit sagen und was ich sagte, stimmt.

71.F.: Die Wahrheit sagen koennten Sie, das einzige Mal, seit Sie in Nuernberg sind !

A.: Ich habe die Wahrheit gesagt.

72.F.: Fuer wie bloed halten Sie uns eigentlich, ich weiss, dass Ihre Einheit an Hinrichtungen teilgenommen hat, weiss, dass vielleicht 50 Leute dabei waren und Sie haben nichts gehoert ? Sind Sie taub ?

A.: Ich habe einen Hoerfehler und jetzt bin ich sogar ueber ein Jahr taub gewesen.

73.F.: Da haben Sie wahrscheinlich vorher soviel gehoert, dass Sie taub geworden sind ?

A.: Da habe ich sovielle Schlaege waehrend meiner Internierung bekommen und da bin ich taub geworden.

74.F.: Ich sage Ihnen nocheinmal, reden Sie endlich die Wahrheit.

A.: Ich weiss, was die Wahrheit ist, ich stehe im 45. Lebensjahr und habe immer die Wahrheit gesagt, ich weiss, was die Wahrheit ist.

75.F.: Wer hat denn dann die Leute erschossen ? Haben sie Selbstmord begangen ?

A.: Ich weiss nichts davon.

76.F.: Wer hat die Befehle zum Erschiessen gegeben ?

A.: Das weiss ich nicht.

77.F.: Sie waren der Mann, Ihre Art Leute haben die Leute erschossen, geben Sie es doch zu ?

A.: Ich weiss nichts davon.

78.F.: Dann kann ich Ihnen schriftliche Beweise geben, dass es stimmt.

A.: Das stimmt nicht, ich moechte demjenigen gegenuebergestellt werden, der einmal gesehen hat, dass ich an irgendwelchen Aktionen teilgenommen habe.

79.F.: Wollen Sie das ? Das koennen Sie haben.